

Zeitschrift: Magglingen : Monatszeitschrift der Eidgenössischen Sportschule Magglingen mit Jugend + Sport

Herausgeber: Eidgenössische Sportschule Magglingen

Band: 43 (1986)

Heft: 2

Rubrik: Literatur und Film

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

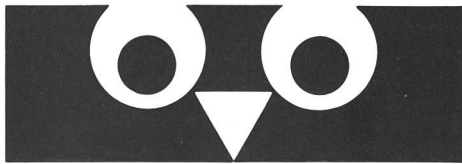
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Wir haben für Sie gelesen...

Karl Ringli

Meier, Victor.

Sport auf der gymnasialen Oberstufe.

Eine Vergleichsstudie der gegenwärtigen Schulsportsysteme Österreichs und der Schweiz aus der Sicht offizieller curriculärer Grundlagen. Dissertation der Karl-Franzens-Universität Graz, 67. Graz, dbv-Verlag für die Technische Universität Graz, 1984. – 230 Seiten, Tabellen.

Sport als Veranstaltung der Schule unterliegt Bestimmungen, die in offiziellen – in der Fachsprache curricularen – Grundlagen festgehalten sind. Die vorliegende Dissertation eines Schweizer Turnlehrers, 1984 eingereicht an die Karl-Franzens-Universität Graz, behandelt in vergleichender Sicht den Teilbereich der gymnasialen Oberstufe Österreichs und der Schweiz. Zuerst mussten die Begriffe Schulsport, gymnasiale Oberstufe und offizielle curriculare Grundlagen definiert werden, um die angestrebten Vergleiche herzustellen. Das Ziel der Arbeit ist es, einen Beitrag zum Stand und zu Entwicklungstendenzen zu leisten, unter Berücksichtigung aktueller Reformbestrebungen und vor dem Hintergrund historischer, gesellschaftlicher und politischer Gegebenheiten.

Spöhel, Ursula (Red.)

1008 Spiel- und Übungsformen im Gerätturnen. Herausgeber: Walter Bucher. 3., unveränderte Auflage. Schorndorf, Hofmann, 1985. – 252 Seiten. – DM 28.80.

Gerätturnen – für wie viele bedeutet dieses Wort Angst, Schmerzen und Unbehagen?! Nur wenige sind es, die in der Auseinandersetzung mit Geräten und technischen Fertigkeiten Freude und Befriedigung erleben. Und gerade darin liegt das oberste Ziel dieses Buches: Wir wollen all jenen, die das Gerätturnen als Zwang empfinden, zu einer neuen Einsicht, zu Bewegungsfreude und echten, positiven Bewegungserlebnissen verhelfen. Das Rezept hierzu ist sehr einfach und hat sich immer

wieder im Unterricht mit Schülern bestätigt: Spielerische Übungsformen.

Das vorliegende Buch beinhaltet eine grosse Zahl solcher spielerischer Übungsformen, denen jedoch noch eine bunte Palette anderer Ziele zugrunde liegt: Partnerhilfe, Übernehmen von Verantwortung, Selbständigkeit, Förderung der Bewegungsvorstellung und viele mehr; Ziele, die im heutigen Sportunterricht allgemein mehr denn je zum Tragen kommen müssen.

Herzog, Karl; Voigt, Hans-Friedrich; Westphal, Gerd.

Volleyball-Training. Grundlagen und Arbeitshilfen für das Training und die Betreuung von Mannschaften. Schorndorf, Hofmann, 1985. – 240 Seiten. DM 38.80. – Schriftenreihe zur Praxis der Leibeserziehung und des Sports. 182.

Wer als Trainer im Bereich der Sportspiele auf die allgemeine trainingswissenschaftliche Literatur zurückgreift, muss immer wieder feststellen, dass die sportspielspezifischen Bedürfnisse naturgemäss verkürzt oder unzureichend berücksichtigt sind.

«Volleyball-Training» will deshalb den Trainern höherer Leistungsklassen, aber auch interessierten Übungsleitern und Sportlehrern, Grundlagen und Arbeitshilfen für Training und Betreuung von Mannschaften stellvertretend auch für andere Sportspiele vorstellen.

Eine sportspielbezogene Trainingslehre ist aber nur dann möglich, wenn Struktur und Anforderungen des jeweiligen Spiels weitgehend bekannt sind. Deshalb weist «Volleyball-Training» zum ersten Mal und umfassend nach, welche körperlichen, psychischen, technischen und taktischen Anforderungen auf die Spieler in verschiedenen Leistungsklassen zukommen und wie hoch die Belastungen für die Trainingsdosierung einzuschätzen sind. Auf dieser Grundlage wird die sportartnahe Verknüpfung vom jeweiligen Trainingsziel, der angemessenen Methode, der geeigneten Übungsform mit ihrer Belastungshöhe und der wahrscheinlichen Wirkung beschrieben und in die konkrete Trainingsplanung eingebaut. Verfahren zur Planungskontrolle und Leistungserfassung schliessen sich an.

Darüber hinaus zeigen Fallbeispiele auf, wie der Trainer lang- und kurzfristig auf die Leistungsbereiche der Motivation, der

Stressregulation, der Aufmerksamkeit und der Mannschaftsbetreuung einwirken kann.

Sport 86 von A–Z. Herausgeber: Schweizerischer Landesverband für Sport (SLS). Redaktion: Hugo Steinegger. Derendingen, Habegger, 1985. – 456 Seiten, illustriert. – Fr. 19.80.

«Sport 86» bietet auf 456 Seiten einen abwechslungsreichen Aus- und Rückblick auf die nationalen und internationalen Sportereignisse. Übersichtlich geordnet und mit über 200 Fotos reich illustriert, gibt die Publikation Auskunft über mehr als 70 Sportarten, berichtet über Sieger und Besiegte, Rekorde, nationale und internationale Meisterschaften und vermittelt alle wichtigen Sportadressen sowie -termine für 1986.

Zusätzlich porträtieren namhafte Sportjournalisten und -fotografen ausführlich in Wort und Bild zahlreiche der erfolgreichsten Schweizer Sportler und Mannschaften des Jahres 1985: Hansueli Bächtold/Fritz Fuss, Rolf Beutler, Cornelia Bürki, Etienne Dagon, Pierre Déléze, Stefan Dörflinger, Pierre-Alain Dufaux, Michela Figini, Urs Freuler, Silvio Giobellina, Heinz Günthard, Werner Günthör, Dano Halsall, Erika Hess, Jakob Hlasek, Carl Kupferschmid, Jörg Müller, Niki Rüttimann, Enrico Scacchia, Stefan Volery und Pirmin Zurbriggen; weiter die Teams FC Aarau, Servette FC, BSV Bern, HC Davos, die Eishockey-Nationalmannschaft, die Springreiterequipe sowie die alpine und nordische Ski-Nationalmannschaft.

Turnverein Länggasse Bern Abteilung Langlauf

sucht auf Frühjahr 1986

Langlauf-Trainer

An unseren Trainings nehmen vorwiegend Jugendliche teil.
Wir trainieren am Montag, Mittwoch und Freitag.

Interessenten/innen melden sich bitte bei:

Peter Küpfer, Gäbelbachstr. 47
3027 Bern
Tel. 031 551704 (abends)

Winkler, Joachim; Karhausen, Ralf-Rainer.

Verbände im Sport. Eine empirische Analyse des deutschen Sportbundes und ausgewählter Mitgliedsorganisationen. Schorndorf, Hofmann, 1985. – 308 Seiten. – DM 33.80. – Schriftenreihe des Bundesinstituts für Sportwissenschaft, 43.

In dieser Studie wird zum ersten Mal eine umfassende, systematische Darstellung des DSB und anderer Sportverbände vorgelegt. Der organisierte Sport auf nationaler Ebene wird dabei einer organisationssoziologischen Analyse unterzogen. Zum einen werden die Grundlagen für das Handeln der Sportverbände beschrieben, das heisst die rechtlichen Grundlagen, die Formalstruktur, die Finanzen, die Ziele und Aufgaben sowie die Personalstruktur. Zum anderen werden zentrale Probleme der Sportverbände analysiert. Dabei stehen vor allem die Probleme der Ehren- und Hauptamtlichkeit im Sport und das gegenseitige Verhältnis der Sportverbände und des Staates im Mittelpunkt.

Es wird der Frage nachgegangen, in welchem Ausmass die wachsende Hauptamtlichkeit Folgen für die innere Verbandsstruktur zeigt; wie sich die feststellbare verbandliche Binnendifferenzierung auswirkt und wie die Integration der unterschiedlichsten Mitgliederinteressen bewerkstelligt wird.

Eine gewichtige Rolle spielt dabei die finanzielle Förderung des Sports durch den Staat (vor allem Bund und Länder). Es wird dargestellt, in welcher Form und Höhe staatliche Förderung erfolgt und welche Folgen dies auf die Funktion und Struktur der Sportverbände hat, das heisst auch, ob und inwieweit die Autonomie der Sportverbände in Frage gestellt wird. Das spezifische Verhältnis von Sportverbänden und staatlichen Institutionen bedeutet eine Mittlerstellung der Sportverbände und insbesondere des DSB zwischen gesellschaftlichen Gruppeninteressen und staatlichen Interessen, das heisst auch ein «Hereinwachsen» des DSB in quasi-öffentliche Verantwortung und Aufgaben.

Ritz, Elburg.

Vielseitiges Kinderturnen. 60 praktische Übungseinheiten für die Grundschule und den Kindergarten. Celle, Pohl-Verlag, 1985 – 105 Seiten, 288 Zeichnungen. – DM 29.80.

Das vorliegende Buch richtet sich an Lehrkräfte der Unterstufe und im Kindergarten. Reich illustriert sind 60 in der Praxis erprobte Stunden aufgeführt mit den entsprechenden Lernzielen und gut beschriebenen Übungen. Neben den Lektionen mit traditionellen Hallengeräten werden auch solche mit improvisierten Geräten wie Ballone, Plastikflaschen und Kartonteller vorgestellt. Dem spielerischen Element ist natürlich eine ganz entscheidende Rolle zugeordnet, miteingeschlossen Singspiele. Daneben fehlen aber nicht Wettkampf und reine Übungsformen. Einige Studientitel geben einen Einblick in die reichhaltige Auswahl: «Das erste Mal am Reck», «Wie die Seiltänzer», «Den Barren umlegen», «Kinder arbeiten mit Zeitungen». Das Werk ist eine Fundgrube für phantasievollen aber doch zielgerichteten Unterricht.

Ernst-Motz, Antje.

Skilanglauf. Moderne Techniken, Ausrüstung und Trainingsmethoden. München, Heine, 1985. – 123 Seiten, Abbildungen, illustriert. – DM 7.80.

Seit Jahren erfreut sich das Langlaufvergnügen ständig wachsender Beliebtheit. Nicht nur die Sportfanatiker und entsprechend Trainierten treibt es in die zahlreich vorhandenen Loipen; jeder, der einen Sinn für Natur und Bewegung hat, kann heute, ohne lange Anfahrtswege auf sich nehmen zu müssen, auf die Langlaufbretter steigen. Da das Verletzungsrisiko wesentlich geringer ist als bei anderen Sportarten, ist der Ski-Langlauf zu einem weitverbreiteten Familiensport avanciert.

Dieser Ratgeber gibt Ihnen wertvolle Hinweise, wie Sie aus der Vielfalt des aktuellen Sportartikelangebots die zweckmässigste Ausrüstung für Ihre ganz persönlichen Bedürfnisse auswählen. Sie finden ausserdem sämtliche Techniken des Ski-Langlaufs eingehend beschrieben: Diagonalschritt, Schlittschuhschritt, Doppelstock-Technik und – das Neueste – den umstrittenen Siitonen-Schritt.

Grundlagen des Maximal- und Schnellkrafttrainings. Bericht über ein internationales Symposium vom 6. bis 8. Oktober 1983 in Freiburg. Schorndorf, Hofmann, 1985. – 324 Seiten. – DM 37.80. – Schriftenreihe des Bundesinstituts für Sportwissenschaft, 56.

Das stark forcierte Training im Hochleistungssport hat die Trainingspraxis in vielen Bereichen so verändert, dass die tradierte Theorie des Krafttrainings nicht mehr tragfähig ist. Um so mehr muss es auffallen, dass im Gegensatz zum Ausdauertraining sich nur ganz wenige Autoren und Arbeitsgruppen um eine wissenschaftliche Fundierung des Krafttrainings bemühen.

Das Symposium, über das der vorliegende Band berichtet, sollte die jüngsten Forschungsergebnisse aus grundlagen- und anwendungsorientierter Sicht zusammentragen. Der interdisziplinäre Aspekt stand im Vordergrund. Insbesondere durch den Einbezug des neuromuskulären Grundlagenwissens konnten neue Strukturmodelle entwickelt und Handlungskonzepte für die Trainingspraxis begründet werden.

Zum anderen stellten Bundestrainer der Kraft- und Schnellkraftsportarten ihre Trainingskonzepte vor.

Der Symposiumsbericht bringt damit eine aktuelle und umfassende Standortbestimmung zur Theorie und Praxis des Krafttrainings.

Im ersten Abschnitt referieren Diets (Freiburg), Howald (Maglingen) und Keul/Berg (Freiburg) relevante Grundkenntnisse zur Innervation und Rekrutierung, zur Muskelfaserzusammensetzung und zur metabolischen Adaptation.

Die Freiburger Arbeitsgruppe Sportmotorik legt eine dimensionsanalytische Neustrukturierung des Kraftverhaltens vor. Die Krafttrainingsmethoden sind klassifiziert und auf die einzelnen Kraftkomponenten ausgerichtet (Bührle). Das diagnostische Instrumentarium für eine trainingsbegleitende Betreuung wird vorgestellt und die effektive Umsetzung des Konzeptes am mehrjährigen Trainingsverlauf von Spitzen-

sportlern demonstriert (Schmidtbleicher). Untersuchungsergebnisse zu dimensionsanalytischen und methodischen Einzelfragen legen H. Letzelter (Mainz) sowie Strass und Müller (Freiburg) vor.

Der Belastbarkeit und Prophylaxe beim forcierten Krafttraining im Jugendalter ist ein weiterer Abschnitt zugeordnet (Thiel und Jugendtrainer des Gewichtheberverbandes).

Der vierte Abschnitt berichtet über die Trainingspraxis der Gewichtheber (Spitz) und Bodybuilder (Bührle/Werner) sowie über begleitende wissenschaftliche Untersuchungen im Trainingsprozess der Gewichtheber (Rigler – Budapest).

Der Verbesserung der reaktiven Kraftfähigkeiten wird im Sprint und Sprung immer grösseres Gewicht zugemessen. Im letzten Abschnitt wird daher gesondert die Thematik des reaktiven Kontraktionsverhaltens behandelt. ■

Zur Entwicklung unseres Sektors
Hygiene und Sporttherapie
suchen wir

Sportlehrer/ Sportlehrerinnen

als Teilzeitbeschäftigung.

Tätigkeitsbereich:

Besuch und Beratung von Sportklubs und spezialisierten Therapeuten mit Produkten für die Sporttherapie.

Eintritt sofort oder nach Vereinbarung.

Bitte senden Sie Ihre Unterlagen mit Photo an Chiffre 2002

Annoncen-Agentur
Biel AG
Freiestrasse 11
2501 Biel

ROTOR-BALL-CLUB
case postale - 2516 Lamboing

ROTOR = der günstige Markenball

ROTOR-FUSSBÄLLE 3, 4 + 5
Training+Match, ab Fr. 20.- bis 75.-

ROTOR-HANDBÄLLE
Training+Match, Fr. 23.- bis 38.-

VOLLEY-BÄLLE
ROTOR-CONTI
VL5, Leder, Fr. 39.- bis 65.-

Alle Bälle mit Garantie
Bitte verlangen Sie
Preise + Unterlagen

032 85 18 36